

## Zwölf Wegbegleiter

Jubiläumsausstellung in der Galerie Birkhofer in Gottenheim

**Gottenheim.** Seit zehn Jahren gibt es im Atelier des Künstlers Gerhard Birkhofer im Gottenheimer Gewerbegebiet eine Galerie, in der immer wieder bekannte und unbekannte Künstler aus nah und fern ihre Werke ausstellen. Aktuell zu sehen ist hier die Jubiläumsausstellung, bei der ausgewählte Wegbegleiter der Galerie einige ihrer zum Großteil neuen Arbeiten ausstellen.

24 verschiedene Ausstellungen gab es in der Galerie Birkhofer bisher, zwölf namhafte Künstler und der Hausherr persönlich, der im selben Gebäude sein Atelier hat, sind nun in der Jubiläumsausstellung vertreten. Ob aus den USA, aus Polen, Österreich, Bayern, NRW oder aus dem Badischen, die aktuelle Ausstellung spiegelt die Vielfalt dessen wieder, was bei Birkhofers gezeigt wird. Wichtig ist dabei stets die Qualität der Arbeiten und ihr künstlerischer Anspruch, betont Angela Birkhofer, die die Galerie seit acht Jahren leitet. Als Tochter des Haus-

herrn hat sie unter anderem Kunstgeschichte studiert und teilt mit ihrem Vater, der neben der künstlerischen Tätigkeit als Maler und Bildhauer auch als Dozent an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg tätig war, die Liebe zur Kunst.

„Wir sehen heute hier einen gelungenen Rundblick auf zehn Jahre Galeriegeschichte“, freute sich die Galeristin in ihrer Einführungsrede, der gut 80 Gäste lauschten. Unter ihnen waren auch drei der ausgestellten Künstler, die angereist waren. Wilhelm Morat stammt dabei aus dem Schwarzwald, Reinhard Bombsch kommt aus dem Markgräflerland und Hubert Lampert hatte gar den Weg aus Bregenz am österreichischen Bodensee nach Gottenheim auf sich genommen. (mag)

**Die Ausstellung „10“** in der Galerie Birkhofer, Nägelseestraße 13, in Gottenheim ist noch bis zum 1. Mai Freitags, Samstags und Sonntags von 11 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.



Die zur Vernissage anwesenden Künstler (von links) Wilhelm Morat, Hubert Lampert, und Reinhard Bombsch (2. von rechts) freuten sich mit Galeristin Angela Birkhofer und Gerhard Birkhofer über die Ausstellung. Foto: mag